

## 44 GRAUBÜNDEN

## Norbert Joos beim Dessert

Keine Rekorde mehr in Schnee, Eis und dünnem Sauerstoff – aber immer noch hoch hinaus

Der Churer Bergsteiger Noppa Joos klettert auf keine Achttausender mehr. Mit seinen 55 Jahren traut er sich aber immer noch in die hohen Wände. Zuletzt in Kalifornien am El Capitan.

VON STEFAN BISCUML

**E**in Sportler hat nur ein gewisses Zeitfenster, um Leistungen auf allerhöchstem Niveau zu erbringen. Das gilt auch für den Bergsport. Selbst die ehrgeizigsten Bergsteiger, die in den höchsten Höhen unterwegs sind, müssen irgendwann ihre Grenzen erkennen und die schwindende Leistungsfähigkeit akzeptieren. Der heute 55-jährige Churer Bergsteiger Noppa Joos hat diese Erfahrung 2008 machen müssen. «Meine Zeit für Achttausender-Besteigungen ist abgelaufen», sagte er damals, nachdem auch sein fünfter Versuch, ohne künstlichen Sauerstoff auf den Mount Everest zu gelangen, gescheitert war. Der höchste Berg der Erde wäre der letzte Achttausender gewesen, der im Palmares von Joos noch gefehlt hätte. Doch auch nach dem jähen Ende seines Bergsteigertraums blieb die Bergwelt sein Lebensinhalt und bevorzugter Lebensraum. «Ich bin immer noch viel in den Bergen unterwegs. Nur nicht mehr so verbissen» oder anders gesagt: «Alles, was jetzt noch kommt, ist das Dessert.»

**DAS DESSERT** liess sich Joos kürzlich in einer 1000 Meter hohen Felswand servieren. Von Anfang September bis Mitte Oktober hielt er sich in Kalifornien auf. Am El Capitan, dem Wahrzeichen des Yosemite Nationalparks, kletterte er drei verschiedene Routen: die Salathe Wall, die Tangerine Trip und als Höhepunkt – die Mescalito. Für Letztere benötigte er fünfzehn Tage. Mit ihm in der Wand waren seine Freundin Rosa Morotti und Kletterkollege Tito Arosio aus Bergamo. «Dass wir drei Routen geschafft haben, ist hauptsächlich der Verdienst von Tito», erklärt Joos. Tito, 28-jährig, sei ein bärenstarker Bergsteiger, «der schwer zu bremsen» sei. Eigenschaften, die am El Capitan gefragt sind. Klettern bedeutet hier unzählige Haken einschlagen und wieder rausschützen, Friends und Klemmkeile setzen und wieder einpacken – und alles zusammen in einem rund 80 Kilogramm schweren Materialsack hinter sich hochziehen. Solche technische Touren in Big Walls seien «nicht nur Spass, sondern auch 'Morks'», sagt Joos.

Den El Capitan besuchte Joos schon zum achten Mal. Vor 20 Jahren ist er dort die South Sea hochgeklettert. Eine



Tag und Nacht in der Vertikalen: Norbert Joos, Tito Arosio und Rosa Morotti (von links) klettern zusammen drei verschiedene Routen am El Capitan im Yosemite Nationalpark.

NORBERT JOOS, TITO AROSIO

Route, bei der man durchschnittlich sieben Tage in der Wand verbringt und die noch schwerer einzustufen ist als die Mescalito. Auch heute traut sich Joos diesen Aufstieg noch zu. «Ich bin zwar nicht mehr so zwäg wie damals, doch wenn man regelmässig trainiert und fit im Kopf bleibt, ist auch in meinem Alter noch vieles möglich.»

**JOOS HAT SEINE AUSBILDUNG** zum Bergführer als 21-Jähriger abgeschlossen. Heute verbringe er 60 Prozent seiner Arbeitszeit in seinem Laden Joos Bergsport in Chur, den er vor 22 Jahren grün-

dete. Als Bergführer sei er noch manchmal unterwegs. Am Montag bricht er nach Tansania auf, von wo aus er eine Gruppe auf den Kilimanjaro, den höchsten Berg Afrikas, führt. Für Joos eine gemütliche Wanderung, mehr nicht. «Aber als Bergführer biete ich an, was die Gäste verlangen.»

Joos kommt immer noch viel herum. Im letzten Winter zweimal für Skitouristen nach Norwegen, im Frühling für eine Trekkingtour nach Pakistan und im Sommer traf man ihn in den Dolomiten, im Bergell und am Gardasee bei Arco in den Felsen an. Seit Joos es aufgegeben

hat, die höchsten Berge dieser Welt zu besteigen, verbringt er mehr Zeit beim Klettern und weniger auf Hochtouren. «Meine Freundin Rosa ist eine sehr gute Kletterpartnerin.» Joos klettert bis zum Schwierigkeitsgrad 6c, was einem 8-entspricht. «Natürlich bin ich immer noch ehrgeizig, doch die Freude ist heute massgeblich.»

Im ewigen Eis des Himalajas hat Joos die meisten seiner Zehen verloren. Beim Klettern in der Vertikalen kann er dadurch nicht gleich gut hinstehen wie andere, doch behindert fühlt er sich nicht. «Daran denke ich nie.» Am liebs-

ten klettert Joos am Felsen im Freien, doch wenn das Wetter schlecht ist, trifft man ihn auch im neuen Churer Kletterzentrum an. «Es ist eine super Sache, dass wir in Chur eine so moderne Anlage haben.»

**JOOS IST IMMER NOCH FIT** wie ein Gummiball und fragt man ihn nach seinen Zielen für die Zukunft, funkeln die kleinen grünen Augen. «Es gibt noch so viele Ziele. Den Lotus Flower Tower im Yukon, die Trango Towers in Pakistan oder den Cerro Torre Patagonia. Es gibt wirklich noch so viele.»

INSERAT

Johann Baptist Dallinger von Dalling, Detail aus «Der Hof des Reichsallgebudes in Esgrub», 1819 © LICHTKISTEN, The Princely Collections, Vaduz, Virena

## Zeit, Vertrauen in Leistung umzusetzen.

Wenn Sie Ihre Anlageziele mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite erreichen möchten. Nehmen Sie sich Zeit für eine umfassende Beratung: LGT Bank AG, Telefon +423 235 11 22

**LGT. Ihr Partner für Generationen.** In Vaduz, Chur, Davos und an mehr als 20 weiteren Standorten weltweit. [www.lgt.li](http://www.lgt.li)

